



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Klagen des Zweiflers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Doch rückwärts kam der Sonnenschein,
 Dicht zu mir drauf das Vögelein,
 Es sah mein thränend Angesicht
 Und sang: Die Liebe wintert nicht.
 Nein, nein!
 Ist und bleibt Frühlingschein.

1799.

Tieck.

Klagen des Zweiflers.

Mir auch war ein Leben aufgegangen,
 Welches reichbetränzte Tage bot;
 An der Hoffnung jugendlichen Wangen
 Blüthe noch das erste zarte Roth.
 Auf der Gegenwart umrauschten Wogen
 Brannt' ein Morgen, schön wie Opfergluth;
 Hohe Traumgestalten zogen
 Stolz wie Schwäne durch die rothe Fluth.
 Leichte Stunden rannen schnell und schneller
 An dem halberwachten Träumer hin,
 Und die Gegend lag schon hell und heller,
 Nur auch wüster, da vor meinem Sinn.

Forschend blickt' ich in die weiten Räume;
 Aber bei dem zweifelhaften Licht
 Sah ich igt nur meine Träume!
 Wahrheit selbst, die Wahrheit sah ich nicht!
 O der Helle, die dem guten Schwärmer
 Nichts zu zeigen hat, als seine Nacht!
 O des Lichtes, das den Glauben ärmer
 Und die Weisheit doch nicht reicher macht!